

# Kabinett hört Freitag Bericht von Mosche Dayan und Simcha Dinitz

Jerusalem (SBC) - Das Kabinett hat am Freitag den Bericht des UNO-Generalsekretärs Dr. Waldheim sowie den Bericht des UNO-Generalsekretärs Dr. Waldheim sowie den Bericht des UNO-Generalsekretärs Dr. Waldheim...

Der israelische Botschafter Kaszinger, Simcha Dinitz, ist an dieser Kabinettssitzung teilgenommen.

# Keine US-Anleihen an die Sowjetunion

erst freie Auswanderung aus der USSR

Washington (UPI) - Das amerikanische Kabinett hat beschlossen, keine Kredite an die Sowjetunion zu vergeben, bis die Sowjetunion die Freiheit der Auswanderung aus der Sowjetunion garantiert.

# Libyscher Botschafter aus Beirut abberufen

Angst vor Beziehungen mit Israel

Beirut (AFP) - Libyen hat den libyschen Botschafter in Beirut abberufen. Die libysche Regierung hat erklärt, dass sie keine Beziehungen mit Israel aufbauen wird.

Das libysche Kabinett hat beschlossen, den libyschen Botschafter in Beirut abberufen zu lassen.

# State Department befürchtet Anschlag auf Kissinger

Washington (AP) - Offizielle Sprecher des State Departments haben berichtet, dass sie befürchten, dass ein Anschlag auf Henry Kissinger verübt werden könnte.

Die Befürchtungen sind auf die Tatsache zurückzuführen, dass Kissinger in der Vergangenheit oft Ziel von Anschlägen war.

Die amerikanische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit von Kissinger zu gewährleisten.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

# ban und Kidron sagen vor Untersuchungsausschuss aus

Der Untersuchungsausschuss hat heute die Aussagen von Ben-Zion und Kidron gehört. Die Aussagen sind teilweise widersprüchlich.

Die Aussagen von Ben-Zion und Kidron sind als Teil der Untersuchung veröffentlicht worden.

Die Aussagen von Ben-Zion und Kidron sind als Teil der Untersuchung veröffentlicht worden.

Die Aussagen von Ben-Zion und Kidron sind als Teil der Untersuchung veröffentlicht worden.

# NEUSTE NACHRICHTEN • JEDIOTH CHADASHOTH

Gründer und erster Editor: שמואל חזקוני  
Herausgeber: JEDIOTH CHADASHOTH Ltd., 1-A, Harel Street, Tel Aviv 6100, P.O. Box 2614, Tel Aviv 6100.  
Abonnements und Anzeigen: Tel Aviv, Harel Street 64; Jerusalem, Shalom Building, Shalom Lane 20; 1 Stock, Zimmer 110, Tel. 22923, POB 984; Haifa, Lita Str. 19/21, Tel. 22705, POB 855; Printing: Hachem Publishers Press Ltd.  
Einzelverkaufspreis 75 Agorot MITTWOCH, 12. DEZ. 1973

# Peking beschuldigt: Moskau will Nahen Osten erobern

Das Organ der chinesischen Kommunistischen Partei beschuldigt die Sowjetunion der Absicht, den Nahen Osten zu erobern.

# Beziehungen Bonn - CSSR

Kanzler Willy Brandt hat die Beziehungen zwischen Bonn und Prag diplomatische Beziehungen aufgenommen.

# IN KÜRZE

200-220 Millionen IL werden in der nächsten Zeit in den Nahen Osten fließen.

Die amerikanische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit von Kissinger zu gewährleisten.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

Die amerikanische Regierung hat auch eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um die Hintergründe des Anschlags zu klären.

# Aussenminister Syriens in Tokio: Wir wollen keinen Nahoststaat vernichten

Pessimistische Beurteilung der Genfer Konferenz

Tokio (UPI) - Der syrische Aussenminister Abdul Halim Hadad erklärte gestern in einem Interview mit einem japanischen Blatt, Syrien beabsichtige nicht, irgendeinen Nahoststaat zu vernichten.

Hadad erklärte, dass Syrien die Freiheit der Auswanderung aus der Sowjetunion fordert.

Hadad erklärte, dass Syrien die Freiheit der Auswanderung aus der Sowjetunion fordert.

Hadad erklärte, dass Syrien die Freiheit der Auswanderung aus der Sowjetunion fordert.

Hadad erklärte, dass Syrien die Freiheit der Auswanderung aus der Sowjetunion fordert.

Hadad erklärte, dass Syrien die Freiheit der Auswanderung aus der Sowjetunion fordert.

# Pro-israelische Demonstration zu Chanukka in allen Teilen der USA

Haifa (AS) - Während der Chanukka-Feiern werden in allen Teilen der USA pro-israelische Demonstrationen abgehalten.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

Die Demonstrationen sind als Teil der Chanukka-Feiern geplant.

# Meinungsumfrage ergibt: Vertrauensschwund in der Öffentlichkeit

Nur 10% der israelischen Bevölkerung schenken allen Verlautbarungen der Regierung ihr volles Vertrauen.

Die Umfrage zeigt, dass die Öffentlichkeit in Israel zunehmend skeptischer gegenüber den Aussagen der Regierung wird.

Die Umfrage zeigt, dass die Öffentlichkeit in Israel zunehmend skeptischer gegenüber den Aussagen der Regierung wird.

# Syrier melden: „Schweres Gefecht auf den Golan-Höhen“

Zahal-Sprecher: „Kleiner Zwischenfall“

Auch gestern ereigneten sich teils schwere Zwischenfälle an der Golan-Front.

Die israelische Armee hat die Golan-Höhen verteidigt.

Die israelische Armee hat die Golan-Höhen verteidigt.

# Deutscher Wirtschaftsminister Friderichs in Warschau

Strom aus Polen nach Westberlin

Der deutsche Wirtschaftsminister Friderichs hat Warschau besucht, um die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen zu verbessern.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

Friderichs hat in Warschau eine Reihe von Gesprächen geführt.

# Sacharow und Gattin wurden hospitalisiert

Moskau (UPI) - Der sowjetische Physiker Andrei Sacharow und seine Frau wurden in einem Moskauer Krankenhaus hospitalisiert.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

Die Hospitalisierung ist als Teil der Behandlung von Sacharow geplant.

# Rambam-Krankenhaus klagt über Schwesternmangel

Haifa (AS) - Ueber das Rambam-Krankenhaus in Haifa wird eine Klage wegen Schwesternmangel eingereicht.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Die Klage ist als Teil der Auseinandersetzung zwischen dem Krankenhaus und der Regierung geplant.

Zu besonders billigen Preisen...  
REGENMANTEL...  
FUTREUND...  
Exportware...  
vom Erzeuger...  
direkt zum Verbraucher...  
Kauflager...  
TEL-AVIV...  
CHALAT BENJAMINSTR. 43...  
Eröffnet von 4 Uhr morgens bis 1 Uhr abends.

Wie wird das Wetter?  
Heiter, in den Morgenstunden teilweise bewölkt.  
Temperaturen: Jerusalem 9-16; Tel-Aviv 18-20; Haifa 19-20; Lod 18-22; Gali 8-14; Hermon 1-4; Golan-Höhe 7-12; Tiberias 9-22; Erezek Jezreel 9-22; Toms Meer 9-14; Beer Sheva 9-21 und Eilat 12-25 Grad.

Unsere Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter...  
SERA WEISS...  
ist von uns gegangen.  
Die Beerdigung findet heute, Mittwoch, den 12. Dez. 1973, um 3 Uhr nachmittags, von der städtischen Beerdigungshalle in Tel-Aviv, Dagimstr. 5 aus statt.  
THEA und ERNST OPLER...  
HERTA und GERHARD COHEN...  
Enkelkinder und Urenkelkinder







# Wieder zurück zur alten Routine Bonner Koalition im Schlafmützen-Trott

Die politische Krise ist noch lange nicht vorüber, und die Reservisten sind einmütig und werden uns alle Märsche aller Art, auch noch die allernächsten, an der Front im aber bereits wiederholten Frieden eingeleitet. Dies bedeutet, dass wir ständigen Friedens, sondern gehen zu „Normalität“ zurück. Im Oktober, nach dem Krieg hat die TV-Behörde sich über die Gebühren, die in Worten vier Milliarden überschritten, und das kann sie sich auf die Dauer nicht leisten.

VON ALICE SCHWARTZ  
oder Stunden durchklingt. Später, das gewohnt man sich, und der Schatten, die Tonbandstimme wird zur Wiederholungsleistung, zum fast vollständig bedrückenden Surrogat. So kurz, „danach“ aber ist die Konfrontation mit dem Filmchen ein erschütterndes Memento mori.



Man kann dies in zwei Raten im April und Oktober, einrichten. Die Gebühren werden für das Finanzjahr, und nicht wie bisher, für das Kalenderjahr gelten. Daher werden im April 1974 115,50 für das Finanzjahr 1974/75, plus die ersten drei Monate von 1974, also für ein einviertel Jahr auf den Tisch des (Fernseh-)Hauses hinstellt sein. Man nimmt an, dass jeder TV-Besitzer auch Radiobesitzer ist. Wer nur ein Radio besitzt, hat 11,30 pro Jahr (diesmal 11,36) zu bezahlen. Doch alle die jenseits der TV-Zuschauer, die bisher nicht bezahlt und auch keine Zahlungsmittel anfordern, sind, bei Anmeldung ihres Heimkinos, von der angeordneten Geldstrafe betroffen. Warum? Das weist, nach vorergriffener Ankündigung harter Geldstrafen, nur der liebe Gott und die TV-Direktion.

Der Prozess eregte zwar seinerzeit in der jüdischen und nichtjüdischen Welt einen Sturm und erweckte die Notwendigkeit eines jüdischen Staates; Heilts ist auch 1921 nach Erez Israel eingewandert und hier 1934 mit 61 Jahren gestorben. Doch war das mit dem Tode von B.G. zu tun, außer dass es gleichfalls traurig war?

Am Dienstag haben wir „Manix“ und am Mittwoch „Macdonald“, am Donnerstag „Havla 5 Null“ und am Freitag Gary Cooper in einem alten, wenn auch relativ gut gemachten, spannenden Wildwestfilm. Dazu gab es die „Julie Andrews-Stunde“, und am Mooszeit, Schabab, „Ironside“. Der Rest war Ode, wenn auch nicht gerade Schweigen.

Wo sind die vielen guten, relativ neuen, abendfüllenden Unterhaltungsfilme, die allabendlichen Kinostellvertreter und sonstigen Attraktionen der „Krisenzeit“ geblieben? Wir könnten all das, immer noch ganz gut gebrauchen. Der politische Nervenriegel hat ja eben erst begonnen. Vielleicht bringt man die TV-„Schwarzseher“ doch noch zum Enrichen ihres Oubliu, damit wir alle nicht „Schwarzseher“ im Sinne der Stimmung werden?

In einer Sitzung des Halberstadter Arbeitsrates in Anwesenheit von Arbeitsminister Josef Almqvist erklärte sich kürzlich Ex-Scheunen-Direktor Uriel Schalom (mit Recht) über die „defaitistischen“ Reportagen und Äußerungen des (staatsfeindlichen) Fernsehens. So z.B. sei die breitbeinige Reportage über die demonstrierenden Familien von Kriegsvermissten vor der Knesset (mit Grossaufnahmen) überflüssig gewesen. Nicht weniger missfallen hatte dem Redner das Interview mit dem ägyptischen Heerführer Sadat, das das Gespräch die Kriegsvergangenheit einseitig „idyllisch“ schilderte. Minister Almqvist erklärte sich als unzuständig, er berief sich auch auf das Rundfunkgesetz.

Ein Jahr nach der Bundestagswahl lässt sich Bilanz ziehen: CDU und SPD haben sich Opposition noch immer nicht Trutz gefasst; SPD und FDP als Regierungsparteien sind einem schlafmütigen Trott verfallen. Während der letzten Legislaturperiode hat die Regierung Brandt Scheel mit knapper, schliesslich brückelnder Mehrheit, freisinniger und wohl auch kooperativer gearbeitet als in den Jahren mit stabiler Mehrheit.

Offenbar hat der sichere Wahlsieg vom Herbst des vergangenen Jahres Sozialdemokraten und Liberale zu allseits lähmender Selbstgefälligkeit geführt. Wer wie ich mit vielen Freunden von der Sozialdemokratischen Wahlinitiative vertrieben hat, der SPD beim letzten Wahlsieg beifällig zu sein, der beobachtet, mit Blick auf Bonn, mehr Geschicklichkeit als politische Tatkraft, mehr parteiinterne, den Wählern angedienten Streik als ernsthafte Willen, die begonnene Reformarbeit fortzusetzen.

Uninspiert wurden bei der Regierungspartei von sich hin, allzeit bereit, ihren verlorenen Elan mit dem Hinweis zu entschuldigen: Die Christdemokraten hätten es auch nicht besser, eher noch ein bisschen schlechter gemacht. Das ist zu wenig, wenn man die SPD und ihren Vorsitzenden, die Regierung und den Bundeskanzler an ihren Ansprüchen misst.

PLUCHT IN DIE AUSSENPOLITIK  
Verdrossen hat sich Willy Brandt, wieder einmal, in die Außenpolitik gelichtet. Er hält bemerkenswerte Reden — sei es vor der UNO, sei es vor dem Europa-Parlament —, doch innenpolitisch schweigt er sich aus und unternimmt kaum noch einen merklichen Versuch, die Sprach- und Begriffswirrwahl um die Re-

formationsreform, Umweltschutz, Grund und Boden klar zu beenden. Diffus schillernd bleibt der Begriff Demokratischer Sozialismus jeder Missdeutung offen. Wen wundert es, wenn mit dem nächsten Wort Verstärkung nur vorgezogene Geister geweckt werden.

In den zurückliegenden Jahren hat Willy Brandt mit Energie und noch klarem Konzept die irreal gewordene Außenpolitik der Bundesrepublik endlich wieder der Wirklichkeit verpflichtet: sein Verdienst. Doch, wie versprochen, „ein Kanzler der inneren Reformen“ muss er noch werden; er steht bei seinen Wählern im Wort. Oft sieht es so aus, als hätten Erfolge und allzu viele Ehrungen Willy Brandt einsam gemacht und in einen Bereich entzogen, den Karikaturisten gerne über den Wolken ansiedeln. Es summt: Er lässt sich Abschlachtung durch überfällige Berater gefallen, begibt sich mit starker Ausstrahlungskraft, strahlt er zur Zeit nicht gerade Tatkraft, eher Lustlosigkeit aus.

DRITTE ARMEE  
SOLL MUNITION  
BEGRIFFEN HABEN  
Der Londoner „Daily Telegraph“ berichtet unter Berufung auf nichtoffizielle Quellen aus Kairo, dass der eingeschlossene 3. ägyptischen Armee Munitio und andere militärische Ausrüstung ausgekommen ist.

Zwischen den Befehlshabern der 2. und der 3. ägyptischen Armee soll ein gemeinsamer Operationsplan zur Zurückdrängung der israelischen Streitkräfte vom Westufer des Suezkanals ausgearbeitet worden sein. „Wir alle wollen angreifen, aber Soldaten müssen sich an ihre Befehle halten“, habe General Chaili, der Befehlshaber der 2. Armee, dem britischen Korrespondenten gegenüber seines Besuches bei den ägyptischen Soldaten erklärt.

## Pro-iradischer Resolutionsvorschlag im britischen Unterhaus

London (ISTA) — Der Abgeordnete der Labour Party Raimond Fletcher, vertrat von Unterhaus, einen Resolutionsvorschlag anzunehmen, in dem der Beschluss einen „Europäischen Parlamentsausschuss für Freundschaft mit Israel“ zu gründen, begrüsst wird.

## IN MEMORIAM

KARL LAUFER s. A. NAHARIYA

Unter grosser Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung wurde in diesen Tagen Karl Laufer s. A. zu Grabe getragen. Karl Laufer, der Besitzer der Hotel Pension Laufer in Nahariya war viele Jahre Vorsitzender der HOTEL UNION Nahariya und städtischer Kommissionsmitglied. Er stammte aus der Tschoslowakei und brachte für seine Aufgabe als Hotelier all die lebenswerten Eigenschaften mit, die einmal die Angehör-

von GUNTHER GRASS  
Günter Grass war aktiver Parteigänger, Willy Brandt in drei Wahlen, auf eigene Verantwortung und Kosten. Er wurde nicht „Kanzlerberater“, auch wenn manche seiner Ideen und Formulierungen verwendet wurden. Ein Unbegreiflicher war Grass immer, und er fordert jetzt die Anhänger der regierenden Koalition auf, in deren eigenem Interesse ungenutzte zu sein. Das Totem der Willy Brandt ist bekanntlich die Schmelze, die allmählich verwirrt, und nicht das Mantelfell, das an seinen Felsen wächst. Wir veröffentlichen hier die von Günter Grass am 28. November im NDR-Fernsehmagazin „Panorama“ gemachten Ausführungen. Grass hatte auch zur Begleitung Willy Brandts bei seinem Israelbesuch geführt.

formbarische Mitbestimmung, sollte auch er sich allmählicher geben und weniger starren geschichtsbewusst. Einen emporstrebenden Willy Brandt kann sich die Gesellschaft der Bundesrepublik nicht leisten. Das sollte die in sich zerstrittene SPD und die abermals notorisch hiesige FDP begründen, damit sie endlich zur Sache, das heisst zu den unaufgeschobenen Reformen kommen. Doch auch die eigentlich die Domäne des Bundeskanzlers, der Bereich der Entspannung und Europapolitik, wird nicht gerade erfolgreich beachtet. Ich muss gestehen, dass mich die Auslegung der Entspannungspolitik nach geradezu metternichschen Richtlinien enttäuscht. Entspannung darf gesamtgesellschaftlich keinen faulen Burgfrieden zur Folge haben.

Zum anderen: Das beschämende kleinmütige Regieren nach dem Oelboykott der arabischen Staaten und die eher schroffe Haltung Israel gegenüber lassen sich nicht mit dem Begriff strikter Neutralität vereinbaren. Auch dann nicht, wenn der norddeutsche westfälische Ministerpräsident Helmut Künzler das verstoßene arabische Verhalten des Ausenministers mit Hilfe unerbittlicher Beteuerungen in Israel auszugleichen versucht.

Wer Willy Brandt freundlich gelassen ist, wird ihn an Ansprüche erinnern müssen, die er selber gesetzt hat.

KUSCHEN VOR DEN OELKONZERNEN  
Neuerdings kuschelt die Bundesregierung vor den übergrossen Oelkonzernen: ungehindert dürfen sie ihren Preisverbreiten und die arabischen politischen durch eine urkapitalistische Erpressung verstärken. Wann wird der Bundeskanzler mit dem Werkzeug Kartellgesetzes dieser preisverbreitenden Marktsprache ein Ende setzen?

Zudem: Wenn in Griechenland NATO-Panzer gegen protestierende Studenten eingesetzt werden und der Terror gegen Oppositionelle chilenische Ausmassen annimmt, ist es Pflicht des Bundeskanzlers und seines Ausenministers, vernünftigen Einspruch zu erheben.

Doch in allen von mir genannten Bereichen zeichnen sich Bundeskanzleramt und Auswärtiges Amt durch bekümmerte Sprachlosigkeit und angestimmte Wegstücken aus. Wer den Zynismus blanker Machtpolitik vierzehn Jahre lang unter Adenauer miterlebt hat, der möchte zu Recht von einer sozialliberalen Regierung den Versuch eines Ausgleiches zwischen Moral und Macht erwarten. Mit solchem Anspruch trat vor vier Jahren zum erstenmal die Regierung Brandt/Scheel an. Diesem Anspruch verteilten viele Wähler. Gerade weil die Christdemokraten unfähig zur Alternative sind und als Opposition versagen, sollten die Anhänger der sozialliberalen Koalition ihren Abgeordneten unbequem sein.

Die Tage der Kämpfe haben aufgehört und hinterher folgen lange Tage der Spannung, Tage der Besorgnis. Wir alle wissen, wie wichtig es ist, das Leben wieder in normale Bahnen zurückzuführen, aber...

Ruhe, eine kurze Rast, herrlich und ruhig, ist dann angehen. Sie helfen Sie von der Spannung zu lösen und zu betreten und um wieder neue Kräfte zu speichern und Umkehr zum aktiven, normalen Leben. Jetzt ist die Zeit sich auszuruhen, und mit einem Gefühl der Frische und des Optimismus zurückzukehren.

Um Ihnen vollkommene Ruhe zu gewähren, haben die Halberstadter Hotels beschlossen, es Ihnen zu erleichtern, durch einen 25% Rabatt für jeden Gast, der sich mindestens 2 Nächte im Hotel aufhält.

Ebenso erhält der Gast einen Nachlass von 25% bei organisierten Rundfahrten und bei Besuchen im städtischen Theater und freien Eintritt in allen städtischen Museen. Soldaten (reg. und res.) mit ihrer Begleitung während der Halberstadter SPN-Nachlass für einen Wochen Aufenthalt und 25% Rabatt bei Besuchen im Theaterklub. DAUER DER AKTION BIS 20.12.73

Das sind Ferien, die Sie sich in normalen Zeiten sicherlich nicht hätten erlauben können; aber in diesen Tagen, denken die Halberstadter, haben Sie ein Anrecht darauf, sind Sie sich diesen Urlaub Ihnen selber und Ihren Angehörigen schuldig.

Verzeichnis der beteiligten Hotels:

Hader Hacarnel	Telefon	Hader Hacarnel	Telefon
(Vorwahl 041)		(Vorwahl 041)	
Zinn	664311	Dan Carmel	82111
Spinger	825445	Shulamith	242311
Talpiot	825753	Ben-Jehuda	31573
Nesher	662311	Hed Hacarnel	81001
Dafna	862593	Lev Hacarnel	81486
		Koridig	243111
		Rachel	82527
		Shoshanat Hacarnel	81046
		Lea	81587

## Was die Sterndeuter sagen

WOCHENHOROSKOPF  
Für die Zeit vom 12. bis 18. Dez. 1973

Widder (21. März — 20. April): Im ersten Ueber-schlag haben Sie sich das gemeinsame Leben als riesig ausgemalt. Schwierigkeiten treten auf, werden aber überwunden. Im Bort meint es das Glück gut mit Ihnen. Wenn Sie tatkräftig zupacken, geht alles, was Sie in Angriff nehmen, besser aus als erwartet. Setzen Sie sich nicht ungeschützt der Frühlingssonne aus.

Stier (21. April — 20. Mai): Kleine Zwischenfälle bringen Ihren Terminplan durcheinander. Wenn Sie sich etwas zusammennehmen, können Sie das Versäumte wieder einholen. Vergleiche mit früheren Liebesglück fallen zu Ungunsten Ihrer gegenwärtigen Beziehung aus. Doch die Erinnerung trübt Sie, da Sie Unannehmlichkeiten vergessen haben. Mit unangenehmem Besuch ist zu rechnen.

Zwillinge (21. Mai — 21. Juni): Sie zweifeln, ob ein Bewerber ernsthafte Absichten hat, und wissen nicht, wie Sie sich verhalten sollen. Dabei ist er sich selbst noch nicht ganz klar. Eine neue geschäftliche Beziehung wirkt sich erst auf längere Sicht vorteilhaft aus. Verführte Hoffnungen sind unbegründet. Halten Sie bei einer Neuausschüttung am Altbewährten fest.

Krebs (22. Juni — 22. Juli): Ihre Kräfte lassen etwas nach, weil Sie sich zuviel zugemutet haben. Wenn Sie noch eine Weile durchhalten, erfahren Sie eine spürbare Entlastung. Ihr Liebesglück verleiht sich, und Sie erhalten die Gewissheit, dass Sie auch im Partner noch sehr viel zu gewinnen haben. Sie sind bereit, sich zu schliessen. Bedenken Sie nicht jedes Gerücht auf sich.

Löwe (23. Juli — 23. August): Ihrem Partner fällt es schwer, Ihre wegen auf vertraute Gewohnheiten zu verzichten. Drängen Sie ihn nicht, aber geben Sie ihm zu verstehen, dass Sie grossen Wert darauf legen. Sie werden vor eine Aufgabe gestellt, die über Ihre Kräfte geht. Besser gehen Sie besser Abschied nehmen und suchen und sich scheitern. Gehen Sie mehr an die frische Luft.

Janfrazz (24. August — 23. September): An sich selbst dürfen Sie die höchsten Ansprüche stellen. Gegenüber Ihren Kollegen ist jedoch Nachsicht angezeigt. Was die Leute über Ihre Liebe reden, kann Ihnen gleichgültig sein, solange Sie Ihre Handlung von Ihnen gehen lassen und von Ihrem Partner verantworten können. Rechnen Sie bei jeder Wahl, die Sie anderen erweisen, nicht auf Dankbarkeit.

Waage (24. September — 23. Oktober): Wieselt ein harmloser Flirt gehen darf, sollten Sie nicht dem anderen überlassen. Solange Sie die Fäden selbst in der Hand behalten, werden Sie nichts zu bereuen brauchen. Aus einer privaten Liebesbeziehung ziehen Sie eine wertvolle Anregung für Ihre Berufsarbeit. Verlieren Sie nicht die Geduld, wenn man Sie warten lässt. Andere haben auch wenig Zeit.

Skorpion (24. Oktober — 23. November): Ihre Bemühungen sind nur dann erfolgreich, wenn Sie mehr Rücksicht auf Ihre Umgebung nehmen und den eigenen Interessen weniger Beachtung schenken. Ihre Partner Ihre Liebe drohen Schwierigkeiten von der Familie Ihres Partners. Sie können Ihrem Glück nichts anhaben, wenn Sie unerschütterlich zusammenhalten. Sprechen Sie nicht schlecht von Ihren Verwandten.

Schütze (23. November — 21. Dezember): Sie schwanken zwischen zwei Bewerbern, die Ihnen beide sympathisch sind. Ihr Herz kann sich erst dann entscheiden, wenn Sie die möglichen Folgen vorher genau überlegen. Ihre Einkünfte erhöhen sich, und Sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Achten Sie aber darauf, dass nicht gleich grössere Ausgaben den Erfolg aufheben.

Steinbock (22. Dezember — 19. Januar): Eine wenig dankbare Aufgabe fällt Ihnen sehr viel leichter, wenn Sie ihr eine positive Seite abgewinnen können. Dann wird sich das Ergebnis reichlich bezahlt machen. Ein Liebesglück, dessen Sie sich sicher wähnten, wird unversehens in Frage gestellt. Sie müssen um seine Erhaltung kämpfen, sollten sich dabei aber nur fairer Mittel bedienen.

Wassermann (20. Januar — 18. Februar): Ein über-rendendes Herzenserlebnis stürzt Sie in Unsicherheit. Sie spielen mit dem Gedanken, Ihre Bindung zu lösen, sollten sich aber die möglichen Folgen vorher genau überlegen. Ihre Einkünfte erhöhen sich, und Sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Achten Sie aber darauf, dass nicht gleich grössere Ausgaben den Erfolg aufheben.

Fische (19. Februar — 20. März): Alte Kenntnisse können Ihnen bei einer neuen Aufgabe mehr ausstatten kommen. Frischen Sie Ihre Erinnerung ein wenig auf. Ihr Partner hat einen ganz anderen Charakter als Sie. Das ist aber kein Hindernis für ein gemeinsames Glück, da sich häufig gerade die Gegensätze ergänzen. Durch leserliche Schrift können Sie sich Missverständnisse ersparen. (cpr.)

## Wieder zurück zur alten Routine

WOCHENHOROSKOPF  
Für die Zeit vom 12. bis 18. Dez. 1973

Widder (21. März — 20. April): Im ersten Ueber-schlag haben Sie sich das gemeinsame Leben als riesig ausgemalt. Schwierigkeiten treten auf, werden aber überwunden. Im Bort meint es das Glück gut mit Ihnen. Wenn Sie tatkräftig zupacken, geht alles, was Sie in Angriff nehmen, besser aus als erwartet. Setzen Sie sich nicht ungeschützt der Frühlingssonne aus.

Stier (21. April — 20. Mai): Kleine Zwischenfälle bringen Ihren Terminplan durcheinander. Wenn Sie sich etwas zusammennehmen, können Sie das Versäumte wieder einholen. Vergleiche mit früheren Liebesglück fallen zu Ungunsten Ihrer gegenwärtigen Beziehung aus. Doch die Erinnerung trübt Sie, da Sie Unannehmlichkeiten vergessen haben. Mit unangenehmem Besuch ist zu rechnen.

Zwillinge (21. Mai — 21. Juni): Sie zweifeln, ob ein Bewerber ernsthafte Absichten hat, und wissen nicht, wie Sie sich verhalten sollen. Dabei ist er sich selbst noch nicht ganz klar. Eine neue geschäftliche Beziehung wirkt sich erst auf längere Sicht vorteilhaft aus. Verführte Hoffnungen sind unbegründet. Halten Sie bei einer Neuausschüttung am Altbewährten fest.

Krebs (22. Juni — 22. Juli): Ihre Kräfte lassen etwas nach, weil Sie sich zuviel zugemutet haben. Wenn Sie noch eine Weile durchhalten, erfahren Sie eine spürbare Entlastung. Ihr Liebesglück verleiht sich, und Sie erhalten die Gewissheit, dass Sie auch im Partner noch sehr viel zu gewinnen haben. Sie sind bereit, sich zu schliessen. Bedenken Sie nicht jedes Gerücht auf sich.

Löwe (23. Juli — 23. August): Ihrem Partner fällt es schwer, Ihre wegen auf vertraute Gewohnheiten zu verzichten. Drängen Sie ihn nicht, aber geben Sie ihm zu verstehen, dass Sie grossen Wert darauf legen. Sie werden vor eine Aufgabe gestellt, die über Ihre Kräfte geht. Besser gehen Sie besser Abschied nehmen und suchen und sich scheitern. Gehen Sie mehr an die frische Luft.

Janfrazz (24. August — 23. September): An sich selbst dürfen Sie die höchsten Ansprüche stellen. Gegenüber Ihren Kollegen ist jedoch Nachsicht angezeigt. Was die Leute über Ihre Liebe reden, kann Ihnen gleichgültig sein, solange Sie Ihre Handlung von Ihnen gehen lassen und von Ihrem Partner verantworten können. Rechnen Sie bei jeder Wahl, die Sie anderen erweisen, nicht auf Dankbarkeit.

Waage (24. September — 23. Oktober): Wieselt ein harmloser Flirt gehen darf, sollten Sie nicht dem anderen überlassen. Solange Sie die Fäden selbst in der Hand behalten, werden Sie nichts zu bereuen brauchen. Aus einer privaten Liebesbeziehung ziehen Sie eine wertvolle Anregung für Ihre Berufsarbeit. Verlieren Sie nicht die Geduld, wenn man Sie warten lässt. Andere haben auch wenig Zeit.

Skorpion (24. Oktober — 23. November): Ihre Bemühungen sind nur dann erfolgreich, wenn Sie mehr Rücksicht auf Ihre Umgebung nehmen und den eigenen Interessen weniger Beachtung schenken. Ihre Partner Ihre Liebe drohen Schwierigkeiten von der Familie Ihres Partners. Sie können Ihrem Glück nichts anhaben, wenn Sie unerschütterlich zusammenhalten. Sprechen Sie nicht schlecht von Ihren Verwandten.

Schütze (23. November — 21. Dezember): Sie schwanken zwischen zwei Bewerbern, die Ihnen beide sympathisch sind. Ihr Herz kann sich erst dann entscheiden, wenn Sie die möglichen Folgen vorher genau überlegen. Ihre Einkünfte erhöhen sich, und Sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Achten Sie aber darauf, dass nicht gleich grössere Ausgaben den Erfolg aufheben.

Steinbock (22. Dezember — 19. Januar): Eine wenig dankbare Aufgabe fällt Ihnen sehr viel leichter, wenn Sie ihr eine positive Seite abgewinnen können. Dann wird sich das Ergebnis reichlich bezahlt machen. Ein Liebesglück, dessen Sie sich sicher wähnten, wird unversehens in Frage gestellt. Sie müssen um seine Erhaltung kämpfen, sollten sich dabei aber nur fairer Mittel bedienen.

Wassermann (20. Januar — 18. Februar): Ein über-rendendes Herzenserlebnis stürzt Sie in Unsicherheit. Sie spielen mit dem Gedanken, Ihre Bindung zu lösen, sollten sich aber die möglichen Folgen vorher genau überlegen. Ihre Einkünfte erhöhen sich, und Sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Achten Sie aber darauf, dass nicht gleich grössere Ausgaben den Erfolg aufheben.

Fische (19. Februar — 20. März): Alte Kenntnisse können Ihnen bei einer neuen Aufgabe mehr ausstatten kommen. Frischen Sie Ihre Erinnerung ein wenig auf. Ihr Partner hat einen ganz anderen Charakter als Sie. Das ist aber kein Hindernis für ein gemeinsames Glück, da sich häufig gerade die Gegensätze ergänzen. Durch leserliche Schrift können Sie sich Missverständnisse ersparen. (cpr.)

## Wieder zurück zur alten Routine

WOCHENHOROSKOPF  
Für die Zeit vom 12. bis 18. Dez. 1973

Widder (21. März — 20. April): Im ersten Ueber-schlag haben Sie sich das gemeinsame Leben als riesig ausgemalt. Schwierigkeiten treten auf, werden aber überwunden. Im Bort meint es das Glück gut mit Ihnen. Wenn Sie tatkräftig zupacken, geht alles, was Sie in Angriff nehmen, besser aus als erwartet. Setzen Sie sich nicht ungeschützt der Frühlingssonne aus.

Stier (21. April — 20. Mai): Kleine Zwischenfälle bringen Ihren Terminplan durcheinander. Wenn Sie sich etwas zusammennehmen, können Sie das Versäumte wieder einholen. Vergleiche mit früheren Liebesglück fallen zu Ungunsten Ihrer gegenwärtigen Beziehung aus. Doch die Erinnerung trübt Sie, da Sie Unannehmlichkeiten vergessen haben. Mit unangenehmem Besuch ist zu rechnen.

Zwillinge (21. Mai — 21. Juni): Sie zweifeln, ob ein Bewerber ernsthafte Absichten hat, und wissen nicht, wie Sie sich verhalten sollen. Dabei ist er sich selbst noch nicht ganz klar. Eine neue geschäftliche Beziehung wirkt sich erst auf längere Sicht vorteilhaft aus. Verführte Hoffnungen sind unbegründet. Halten Sie bei einer Neuausschüttung am Altbewährten fest.

Krebs (22. Juni — 22. Juli): Ihre Kräfte lassen etwas nach, weil Sie sich zuviel zugemutet haben. Wenn Sie noch eine Weile durchhalten, erfahren Sie eine spürbare Entlastung. Ihr Liebesglück verleiht sich, und Sie erhalten die Gewissheit, dass Sie auch im Partner noch sehr viel zu gewinnen haben. Sie sind bereit, sich zu schliessen. Bedenken Sie nicht jedes Gerücht auf sich.

Löwe (23. Juli — 23. August): Ihrem Partner fällt es schwer, Ihre wegen auf vertraute Gewohnheiten zu verzichten. Drängen Sie ihn nicht, aber geben Sie ihm zu verstehen, dass Sie grossen Wert darauf legen. Sie werden vor eine Aufgabe gestellt, die über Ihre Kräfte geht. Besser gehen Sie besser Abschied nehmen und suchen und sich scheitern. Gehen Sie mehr an die frische Luft.

Janfrazz (24. August — 23. September): An sich selbst dürfen Sie die höchsten Ansprüche stellen. Gegenüber Ihren Kollegen ist jedoch Nachsicht angezeigt. Was die Leute über Ihre Liebe reden, kann Ihnen gleichgültig sein, solange Sie Ihre Handlung von Ihnen gehen lassen und von Ihrem Partner verantworten können. Rechnen Sie bei jeder Wahl, die Sie anderen erweisen, nicht auf Dankbarkeit.

Waage (24. September — 23. Oktober): Wieselt ein harmloser Flirt gehen darf, sollten Sie nicht dem anderen überlassen. Solange Sie die Fäden selbst in der Hand behalten, werden Sie nichts zu bereuen brauchen. Aus einer privaten Liebesbeziehung ziehen Sie eine wertvolle Anregung für Ihre Berufsarbeit. Verlieren Sie nicht die Geduld, wenn man Sie warten lässt. Andere haben auch wenig Zeit.

Skorpion (24. Oktober — 23. November): Ihre Bemühungen sind nur dann erfolgreich, wenn Sie mehr Rücksicht auf Ihre Umgebung nehmen und den eigenen Interessen weniger Beachtung schenken. Ihre Partner Ihre Liebe drohen Schwierigkeiten von der Familie Ihres Partners. Sie können Ihrem Glück nichts anhaben, wenn Sie unerschütterlich zusammenhalten. Sprechen Sie nicht schlecht von Ihren Verwandten.

Schütze (23. November — 21. Dezember): Sie schwanken zwischen zwei Bewerbern, die Ihnen beide sympathisch sind. Ihr Herz kann sich erst dann entscheiden, wenn Sie die möglichen Folgen vorher genau überlegen. Ihre Einkünfte erhöhen sich, und Sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Achten Sie aber darauf, dass nicht gleich grössere Ausgaben den Erfolg aufheben.

Steinbock (22. Dezember — 19. Januar): Eine wenig dankbare Aufgabe fällt Ihnen sehr viel leichter, wenn Sie ihr eine positive Seite abgewinnen können. Dann wird sich das Ergebnis reichlich bezahlt machen. Ein Liebesglück, dessen Sie sich sicher wähnten, wird unversehens in Frage gestellt. Sie müssen um seine Erhaltung kämpfen, sollten sich dabei aber nur fairer Mittel bedienen.

Wassermann (20. Januar — 18. Februar): Ein über-rendendes Herzenserlebnis stürzt Sie in Unsicherheit. Sie spielen mit dem Gedanken, Ihre Bindung zu lösen, sollten sich aber die möglichen Folgen vorher genau überlegen. Ihre Einkünfte erhöhen sich, und Sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Achten Sie aber darauf, dass nicht gleich grössere Ausgaben den Erfolg aufheben.

Fische (19. Februar — 20. März): Alte Kenntnisse können Ihnen bei einer neuen Aufgabe mehr ausstatten kommen. Frischen Sie Ihre Erinnerung ein wenig auf. Ihr Partner hat einen ganz anderen Charakter als Sie. Das ist aber kein Hindernis für ein gemeinsames Glück, da sich häufig gerade die Gegensätze ergänzen. Durch leserliche Schrift können Sie sich Missverständnisse ersparen. (cpr.)

## Wieder zurück zur alten Routine

WOCHENHOROSKOPF  
Für die Zeit vom 12. bis 18. Dez. 1973

Widder (21. März — 20. April): Im ersten Ueber-schlag haben Sie sich das gemeinsame Leben als riesig ausgemalt. Schwierigkeiten treten auf, werden aber überwunden. Im Bort meint es das Glück gut mit Ihnen. Wenn Sie tatkräftig zupacken, geht alles, was Sie in Angriff nehmen, besser aus als erwartet. Setzen Sie sich nicht ungeschützt der Frühlingssonne aus.

Stier (21. April — 20. Mai): Kleine Zwischenfälle bringen Ihren Terminplan durcheinander. Wenn Sie sich etwas zusammennehmen, können Sie das Versäumte wieder einholen. Vergleiche mit früheren Liebesglück fallen zu Ungunsten Ihrer gegenwärtigen Beziehung aus. Doch die Erinnerung trübt Sie, da Sie Unannehmlichkeiten vergessen haben. Mit unangenehmem Besuch ist zu rechnen.

Zwillinge (21. Mai — 21. Juni): Sie zweifeln, ob ein Bewerber ernsthafte Absichten hat, und wissen nicht, wie Sie sich verhalten sollen. Dabei ist er sich selbst noch nicht ganz klar. Eine neue geschäftliche Beziehung wirkt sich erst auf längere Sicht vorteilhaft aus. Verführte Hoffnungen sind unbegründet. Halten Sie bei einer Neuausschüttung am Altbewährten fest.

Krebs (22. Juni — 22. Juli): Ihre Kräfte lassen etwas nach, weil Sie sich zuviel zugemutet haben. Wenn Sie noch eine Weile durchhalten, erfahren Sie eine spürbare Entlastung. Ihr Liebesglück verleiht sich, und Sie erhalten die Gewissheit, dass Sie auch im Partner noch sehr viel zu gewinnen haben. Sie sind bereit, sich zu schliessen. Bedenken Sie nicht jedes Gerücht auf sich.

Löwe (23. Juli — 23. August): Ihrem Partner fällt es schwer, Ihre wegen auf vertraute Gewohnheiten zu verzichten. Drängen Sie ihn nicht, aber geben Sie ihm zu verstehen, dass Sie grossen Wert darauf legen. Sie werden vor eine Aufgabe gestellt, die über Ihre Kräfte geht. Besser gehen Sie besser Abschied nehmen und suchen und sich scheitern. Gehen Sie mehr an die frische Luft.

Janfrazz (24. August — 23. September): An sich selbst dürfen Sie die höchsten Ansprüche stellen. Gegenüber Ihren Kollegen ist jedoch Nachsicht angezeigt. Was die Leute über Ihre Liebe reden, kann Ihnen gleichgültig sein, solange Sie Ihre Handlung von Ihnen gehen lassen und von Ihrem Partner verantworten können. Rechnen Sie bei jeder Wahl, die Sie anderen erweisen, nicht auf Dankbarkeit.

Waage (24. September — 23. Oktober): Wieselt ein harmloser Flirt gehen darf, sollten Sie nicht dem anderen überlassen. Solange Sie die Fäden selbst in der Hand behalten, werden Sie nichts zu bereuen brauchen. Aus einer privaten Liebesbeziehung ziehen Sie eine wertvolle Anregung für Ihre Berufsarbeit. Verlieren Sie nicht die Geduld, wenn man Sie warten lässt. Andere haben auch wenig Zeit.

Skorpion (24. Oktober — 23. November): Ihre Bemühungen sind nur dann erfolgreich, wenn Sie mehr Rücksicht auf Ihre Umgebung nehmen und den eigenen Interessen weniger Beachtung schenken. Ihre Partner Ihre Liebe drohen Schwierigkeiten von der Familie Ihres Partners. Sie können Ihrem Glück nichts anhaben, wenn Sie unerschütterlich zusammenhalten. Sprechen Sie nicht schlecht von Ihren Verwandten.

Schütze (23. November — 21. Dezember): Sie schwanken zwischen zwei Bewerbern, die Ihnen beide sympathisch sind. Ihr Herz kann sich erst dann entscheiden, wenn Sie die möglichen Folgen vorher genau überlegen. Ihre Einkünfte erhöhen sich, und Sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Achten Sie aber darauf, dass nicht gleich grössere Ausgaben den Erfolg aufheben.

Steinbock (22. Dezember — 19. Januar): Eine wenig dankbare Aufgabe fällt Ihnen sehr viel leichter, wenn Sie ihr eine positive Seite abgewinnen können. Dann wird sich das Ergebnis reichlich bezahlt machen. Ein Liebesglück, dessen Sie sich sicher wähnten, wird unversehens in Frage gestellt. Sie müssen um seine Erhaltung kämpfen, sollten sich dabei aber nur fairer Mittel bedienen.

Wassermann (20. Januar — 18. Februar): Ein über-rendendes Herzenserlebnis stürzt Sie in Unsicherheit. Sie spielen mit dem Gedanken, Ihre Bindung zu lösen, sollten sich aber die möglichen Folgen vorher genau überlegen. Ihre Einkünfte erhöhen sich, und Sie können hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Achten Sie aber darauf, dass nicht gleich grössere Ausgaben den Erfolg aufheben.

Fische (19. Februar — 20. März): Alte Kenntnisse können Ihnen bei einer neuen Aufgabe mehr ausstatten kommen. Frischen Sie Ihre Erinnerung ein wenig auf. Ihr Partner hat einen ganz anderen Charakter als Sie. Das ist aber kein Hindernis für ein gemeinsames Glück, da sich häufig gerade die Gegensätze ergänzen. Durch leserliche Schrift können Sie sich Missverständnisse ersparen. (cpr.)

## Wieder zurück zur alten Routine

WOCHENHOROSKOPF  
Für die Zeit vom 12. bis 18. Dez. 1973

Widder (21. März — 20. April): Im ersten Ueber-schlag haben Sie sich das gemeinsame Leben als riesig ausgemalt. Schwierigkeiten treten auf, werden aber überwunden. Im Bort meint es das Glück gut mit Ihnen. Wenn Sie tatkräftig zupacken, geht alles, was Sie in Angriff nehmen, besser aus als erwartet. Setzen Sie sich nicht ungeschützt der Frühlingssonne aus.

Stier (21. April — 20. Mai): Kleine Zwischenfälle bringen Ihren Terminplan durcheinander. Wenn Sie sich etwas zusammennehmen, können Sie das Versäumte wieder einholen. Vergleiche mit früheren Liebesglück fallen zu Ungunsten Ihrer gegenwärtigen Beziehung aus. Doch die Erinnerung trübt Sie, da Sie Unannehmlichkeiten vergessen haben. Mit unangenehmem Besuch ist zu rechnen.

Zwillinge (21. Mai — 21. Juni): Sie zweifeln, ob ein Bewerber ernsthafte Absichten hat, und wissen nicht, wie Sie sich verhalten sollen. Dabei ist er sich selbst noch nicht ganz klar. Eine neue geschäftliche Beziehung wirkt sich erst auf längere Sicht vorteilhaft aus. Verführte Hoffnungen sind unbegründet. Halten Sie bei einer Neuausschüttung am Altbewährten fest.

Krebs (22. Juni — 22. Juli): Ihre Kräfte lassen etwas nach, weil Sie sich zuviel zugemutet haben. Wenn Sie noch eine Weile durchhalten, erfahren Sie eine spürbare Entlastung. Ihr Liebesglück verleiht sich, und Sie erhalten die Gewissheit, dass Sie auch im Partner noch sehr viel zu gewinnen haben. Sie sind bereit, sich zu schliessen. Bedenken Sie nicht jedes Gerücht auf sich.

Löwe (23. Juli — 23. August): Ihrem Partner fällt es schwer, Ihre wegen auf vertraute Gewohnheiten zu verzichten. Drängen Sie ihn nicht, aber geben Sie ihm zu verstehen, dass Sie grossen Wert darauf legen. Sie werden vor eine Aufgabe gestellt, die über Ihre Kräfte geht. Besser gehen Sie besser Abschied nehmen und suchen und sich scheitern. Gehen Sie mehr an die frische Luft.

Janfrazz (24. August — 23. September): An sich selbst dürfen Sie die höchsten Ansprüche stellen. Gegenüber Ihren Kollegen ist jedoch Nachsicht angezeigt. Was die Leute über Ihre Liebe reden, kann Ihnen gleichgültig sein, solange Sie Ihre Handlung von Ihnen gehen lassen und von Ihrem Partner verantworten können. Rechnen Sie bei jeder Wahl, die Sie anderen erweisen, nicht auf Dankbarkeit.

Waage (24. September — 23. Oktober):



